

WELCHE KRANKHEITSDYNAMIKEN KANN EIN HOMÖOPATHISCHES ARZNEIMITTEL PROVOZIEREN?

Während der homöopathischen Behandlung der Einschlafstörungen eines 6-jährigen Jungen wurde 1/2 Jahr nach Therapiebeginn aufgrund eines akuten fieberhaften Infekts, der mit einer Schwellung der Leistenlymphknoten einherging und die sofortige Exzision von zwei Lymphknoten zur Folge hatte, ein anaplastisches Lymphom diagnostiziert. Das akute Geschehen entwickelte sich nach der ersten Gabe von Carcininum – einem Arzneimittel, das die Gesamtsymptomatik und die miasmatische Belastung des Jungen gut abbildete.

Autor — Eckart von Seherr-Thohs

Die homöopathische Behandlung wurde während der ersten beiden Chemotherapien ausgesetzt, im dritten Zyklus wurden auftretende Nebenwirkungen homöopathisch behandelt. Nach einer dreizehnmonatigen Unterbrechung wurde die homöopathische Behandlung wieder aufgenommen. Nach der Diagnose des Hodgkin-Lymphoms stand für mich die Frage im Raum, ob der Organismus auf die Gabe von Carcininum ein Lymphom entwickeln kann?

EINSCHLAFSTÖRUNGEN, ANAPLASTISCHES LYMPHOM (M. HODGKIN).....
6-jähriger Junge.....

Im Mai 2003 stellen die Eltern Paul wegen seiner Schlaflosigkeit in der Praxis vor.

EINSCHLAFSTÖRUNGEN

Der 6-jährige Junge hat eigentlich noch nie richtig durchgeschlafen. Paul wird zwischen 19:30 und 20:00 Uhr zu Bett gebracht und nach einem etwa 30 Minuten dauernden Einschlafritual (Kerze anzünden, Vorlesen, Lied vorsingen, Rückenkräulen, Küsschen auf die Augen) schläft er ein. Die Mutter berichtet äußerst detailliert über das Einschlafritual, da Paul auch nicht die kleinste Abweichung davon duldet: Weicht auch nur ein kleines Detail vom Schema ab, verlangt er die Wiederholung des kompletten Rituals. Ansonsten schreit und zetert er, steht immer wieder auf und kommt aus seinem Zimmer. Das Ausführen des Einschlafrituals ist der Mutter vorbehalten, bei anderen Personen (Vater, Großeltern) akzeptiert er es nicht. Diese Prozedur wird durchgeführt, seit Paul zweieinhalb Jahre alt ist. Die Mutter sagt, dass sie den Tag

bereue, an dem sie mit dem Ritual begonnen habe. Ist Paul endlich eingeschlafen, schläft er bis etwa 1:00 Uhr durch, ist dann quietschvergnügt, weckt seine Eltern auf und will spielen. Alle Versuche, ihn wieder in sein Bett zu bringen, scheitern, weil er sonst einen gewaltigen Aufstand macht: Er schreit und tobt, knallt Türen oder wirft mit Gegenständen. Einmal, so berichtet die Mutter, habe er so geschrien, dass Nachbarn die Polizei gerufen haben, weil sie dachten, das Kind werde misshandelt. Die Mutter weint, als sie erzählt, wie peinlich es ihr war, den Polizisten gegen 1:30 Uhr erklären zu müssen, was los ist. Noch nie in ihrem ganzen Leben habe sie sich so geschämt, sagt sie. Zwischen 2:30 und 3:30 Uhr schläft er dann wieder im Bett der Eltern ein, und sie können ihn dann, ohne dass er erwacht, wieder in sein Bett bringen. Um 7:30 wird Paul dann geweckt, weil er gegen 8:30 Uhr in den Kindergarten gebracht wird. Paul macht seit seinem 4. Lebensjahr keinen Mittagsschlaf mehr. Die Mutter berichtet noch von gelegentlichem Speichelfluss im Schlaf und Nachtschweißen, die bevorzugt auf der Kopfseite auftreten, die der Matratze aufliegt. Paul schläft immer in Bauchlage ein.

WEITERE KÖRPERLICHE BESCHWERDEN

Bis vor einem Jahr hat Paul im Schlaf mit den Zähnen geknirscht, oft so stark, dass Zahnschmerzen auftraten und ein Zahnarztbesuch unumgänglich war. Eine Kinderärztin hat ihm vor einem Jahr wegen dieser Symptome Tuberculinum D 200 (für eine Woche täglich 5 Globuli) verordnet. Daraufhin hat das Zähneknirschen aufgehört. Allerdings kaut er seitdem Fingernägel, vor allem, wenn er sich langweilt oder bei Aufregung.

Bei körperlicher Anstrengung (er spielt Fußball) bekommt Paul Kopfschmerzen. Auf Nachfrage sagt er, dass er dann das Gefühl habe, der Kopf sei plötzlich ganz voll und dann wieder leer. Wenn er sich ausruhe, ließen die Kopfschmerzen nach. Die Mutter sagt, dass er nach jedem Fußballspiel, aber auch nach ausgedehntem Toben darüber klage. Gelegentlich besteht tagsüber unwillkürlicher Harnabgang. Paul bemerkt

diesen erst, wenn die Hose nass ist. Nachts besteht kein unwillkürlicher Harnabgang.

Als Kleinkind ist bei ihm etwa alle zwei Monate eine Otitis media aufgetreten, die meist mit hohem Fieber, starken Schmerzen, Paukenerguss und anschließender Hörminderung einherging. Die Otitiden wurden mit Antibiotika behandelt. Im Alter von vier Jahren hat er Paukenröhrchen bekommen. Seitdem ist keine Otitis mehr aufgetreten. Die Tonsillen sind stark geschwollen und er hat adenoide Wucherungen. Bei jeder Erkältung schwellen die Halslymphknoten an und verhärteten sich oft. Wenn ihm im Kindergarten mal alles zu viel wird, bekommt Paul Bauchschmerzen in der Nabelgegend.

ALLGEMEINSYMPTOME UND EMOTIONALE SITUATION

Paul hat eine ausgeprägte Abneigung gegen Eier, selbst gegen den Geruch.

Die Mutter berichtet, dass Paul sehr sensibel und mitfühlend sei. Selbst die Erzieherinnen hätten sie schon darauf angesprochen. Er bekomme sofort atmosphärische Stimmungen in einem Raum mit, ebenso, wenn es jemandem nicht gut gehe. Außerdem sei den Erzieherinnen aufgefallen, dass sich Paul sehr schnell ablenken ließe und seine Konzentrationsfähigkeit nicht gut sei. Er ist bei vielen Sachen sehr pingelig. So müssen beim Mittagessen alle Komponenten getrennt auf dem Teller sein. Ist die Soße beispielsweise auf dem Kartoffelbrei, isst er nicht. Auch hat alles bei ihm seine spezielle Ordnung, er sortiert sein Spielzeug, die Kinderbücher müssen der Größe nach sortiert im Regal stehen und die Schuhe ebenso wie alle Malstifte exakt ausgerichtet abgelegt sein. Er mag es nicht, sich die Hände schmutzig zu machen. Aus diesem Grund isst er Mandarinen oder Orangen nur, wenn die Mutter ihn damit füttert. Er mag sie einfach nicht anfassen. Hähnchen mit den Fingern zu essen, kommt für ihn überhaupt nicht in Frage.

Paul ist sehr empfindlich gegen Grausamkeiten und kann beispielsweise keine Zeichentrick- oder Tierfilme ansehen, in denen jemand verletzt wird oder es jemandem nicht gut geht. Auch Märchen mag er aus

diesem Grund nicht. Auf Vorwürfe und Zurechtweisungen reagiert er sehr empfindlich, zieht sich dann zurück und kaut Nägel. Er liebt die Natur über alles, hat im Garten schon ein eigenes kleines Beet und pflegt es auch. Er mag Gewitter und schaut gern Blitze an. Von Ängsten berichtet die Mutter nichts. Paul ist nicht sehr kuschelig.

KINDERKRANKHEITEN

Bisher hatte Paul noch keine Kinderkrankheit. Er ist nicht gegen Masern, Mumps, Röteln geimpft, hatte aber schon häufiger Kontakt zu an Masern bzw. Windpocken erkrankten Kindern. Selbst als seine kleine Schwester Masern und Windpocken hatte, hat er sie nicht bekommen. Auf die 5-fach-Impfungen hat er keine Reaktionen gezeigt.

Während der Zahnung hat Paul bei jedem Zahn mit Fieber und wudem Po reagiert. Er wurde sechs Monate lang voll gestillt und hat sich dann „selbst abgestillt“.

Während der Schwangerschaft litt die Mutter sieben Monate lang an starker Übelkeit. Paul war eine Sponangeburt.

FAMILIENANAMNESE

- Vater: Erkältungsneigung, atopische Dermatitis
- Vater/Vater: verstarb mit 56 Jahren an Lungen-Ca.
- Vater/Mutter: verstarb mit 62 Jahren an Nieren-Ca.
- Mutter: hatte früher Essstörungen, Urtikaria mit großen Quaddeln, hatte zum Zeitpunkt der Zeugung Mononukleose
- Mutter/Vater: verstarb mit 49 Jahren an einem malignen Melanom
- Mutter/Mutter: diverse Allergien, Morbus Bechterew

Analyse und Verordnung

Neben der Schlaflosigkeit fallen die Gemütssymptome gleich ins Auge: Vor allem Pauls Beharren auf das tägliche Einschlafritual, seine „Pingeligkeit“, das Nä-

gelkauen, die Empfindsamkeit sowie die Tatsache, dass sich Paul die Hände nicht schmutzig machen mag, sprechen für Carcininum, ebenso die Kopfschmerzen durch körperliche Anstrengung.

Die Repertorisation erfolgte mit dem Repertorium Synthesis, da mir im Laufe der Anamnese Carcininum auch mit in den Sinn kam und dieses Mittel darin recht gut repräsentiert ist.

SCHLAF – SCHLAFLOSIGKEIT – KINDERN, BEI (43)

Absin·bri, broi acon·broi Ars·broi, sti arund·ai bac·jlz Bell·broi, hri, kri, mtf33 calc·br·broi CARC·ci, gk6, jlz, mgr1, de, mlr1, mtf33, sti Cham·broi, sti Cina·broi COFF·hri, kri CYP·bri, broi, hri, kri, sfi, de hyos·broi kali·br·broi Mag·m·sti Op·sne Passi·broi, sfi, de phos·broi pod·hri puls·broi Stict·hri, kri, sti sulph·broi tub·m·jlz zinc·val·bri

KOPF – SCHMERZ – ANSTRENGUNG, BEI – AGG. (24)

acet·ac·k aloe·broi ambr·hi, k2 anac·broi, k Arg·n·broi arn·k ars·s·f·k2 bac·jlz berb·k bry·k2 Cact·k CALC·broi, k calc·f·spi Calc·p·k carc·mlr1 chinin·ar·ci coc·c·k2 cocc·broi Epiph·bri, broi gels·broi gins·k glon·k kali·p·k lact·k lyc·k2 med·bri merc·k mez·k nat·c·broi, k NAT·M·k, st Nux·v·broi ph·ac·broi phos·broi pic·ac·broi, k2 puls·sneo rhus·r·k sang·hri sep·broi sil·broi, k spong·k tub·broi Valer·k zing·k

Pauls charakteristische Verhaltensweisen, sein Bestehen auf das Einschlafritual, seine spezielle Ordnung, die unbedingt eingehalten werden muss, sowie seine Abneigung dagegen, sich die Finger schmutzig zu machen, werden für mich am besten durch die Rubriken „Heikel, pingelig“ und „Eigensinnig, starrköpfig – Kinder“ abgebildet, die Sensibilität und Beeindruckbarkeit durch die Rubrik „Schreckliches und traurige Geschichten greifen sie stark an“. Da das Nägelkauen seit einem Jahr stabil besteht, ist auch dieses Symptom in die Repertorisation einzubeziehen.

Im Hinblick auf die Familienanamnese und aufgrund der Tatsache, dass Paul im Gegensatz zu seiner

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
|----|-------|------|----------|------|------|------|-------|--------|-------|------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|------|-------|-------|------|--------|-------|-----------|---------|-------|-------|--------|
| | carc. | ars. | aur-m-n. | aur. | lyc. | sil. | thuj. | caust. | chin. | iod. | kali-c. | nat-m. | nuv-v. | staph. | ars-c. | aur-s. | cham. | con. | phos. | puls. | sep. | sulph. | zinc. | falco-pe. | kali-p. | moni. | plat. | taent. |
| 1. | 4/5 | 3/5 | 3/5 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 3/4 | 2/4 | 2/4 | 2/4 | 2/4 | 2/4 | 2/4 | 2/4 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/2 | 2/2 | 2/2 | 2/2 |
| 2. | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | - | 1 | 2 | 2 | 2 | 1 | - | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 3. | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | 3 | - | 1 | - | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 4. | 1 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 1 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |

Repertorisation 1: Paul

Schwester noch keine Kinderkrankheit bekommen hat, habe ich mich für Carcinosinum entschieden. Carcinosinum ist außerdem in folgenden Rubriken aufgeführt:

- Gemüt - Empfindlich - Vorwürfe; gegen (12) Carc
- Gemüt - Mitgefühl, Mitleid (32) CARC
- Gemüt - Furcht - Schmutz, Dreck; vor (2) carc
- Gemüt - Konzentration - schwierig - Kindern; bei (20) carc
- Gemüt - Wetter - Gewitter - liebt - beobachten; liebt es, ein Gewitter zu (1) carc
- Allgemeines - Speisen und Getränke - Eier - Abneigung (21) carc

In *Armin Seideneders Heilmittelarchiv* findet sich eine Beschreibung, die die Szenen wiedergibt, falls das Einschlafritual nicht eingehalten wird: „Heftig, hitzig, Impuls zur Heftigkeit, terrorisieren ihre Umgebung; destruktive Ausbrüche“⁴¹ und für das Fehlen von Kinderkrankheiten „Fehlen von Kinderkrankheiten, bei Kindern“⁴².

Verordnung (Mai 2003): Carcinosinum Foubister C 200 (Schmidt-Nagel), 3 Globuli trocken auf die Zunge.

FOLLOW-UP: VIER WOCHEN NACH CARCINOSINUM C 200

Nach gut zwei Wochen schlief Paul erstmals eine ganze Nacht durch. Allerdings ist das Einschlafritual nach wie vor nötig. Im Verlauf der nächsten zwei Wochen ist Paul nur viermal nachts aufgewacht, gegen 4:00 Uhr (deutlich später als vorher).

SCHLAF - ERWACHEN - NACHTS - MITTERNACHT - NACH - 4 H

ars.kr1 aur.sfi.de borx.k carb-v.h2 carc.gk6,m1r1,tpw2 caust.js.de,sfi.de chel.st coloc.kr1 con.h2 cortico.mgr.de cortiso.mgr.de cupr.sst3 cycl.sfi.de hydrog.srj2 kali-c.h2.js.de Lyc.k Mag-c.js.de,kr1 mang.h2.js.de merc.js.de mur-ac.k nat-m.k nit-ac.k Nux-v.k penic.srb2.fr pertvc.vk9 peti.ai petr.js.de phos.k plb.k plut-n.srj7 ptel.k rutaj5.de sars.sfi.de sep.k sil.js.de staph.k Sulph.k tab.sfi.de thuj.js.de trom.k Verb.ci.js.de zinc.js.de

Im *Synthesis* ist Carc. in der Rubrik *Schlaf - Erwachen - nachts - Mitternacht - nach - 4:00 Uhr* als Prüfungssymptom nach *W. Templeton* aufgeführt. Er war dann lediglich etwa 30 Minuten wach, ist dann eingeschlafen und ließ sich problemlos ins eigene Bett bringen. Die Kopfschmerzen nach körperlicher Anstrengung bestehen nach wie vor, ebenso lässt sich in seinen Verhaltensweisen keine Änderung bemerken.

FOLLOW-UP: ZWEI MONATE NACH CARCINOSINUM C 200

Paul ist in den letzten vier Wochen nur dreimal nachts aufgewacht, jeweils wieder gegen 4:00 Uhr. Als die Mutter eines Abends zu einer Veranstaltung musste, hat er erstmals zugelassen, dass sein Vater das Einschlafritual mit ihm zelebriert. Der Ablauf musste aber unverändert eingehalten werden. Nach wie vor sind keine Änderungen der Kopfschmerzen und der Verhaltensweisen zu verzeichnen.

FOLLOW-UP: VIER MONATE NACH CARCINOSINUM C 200

- 13.09.2003 (Anruf): Paul hat gestern plötzlich hohes Fieber bekommen (40,3°C), außerdem ist eine massive, harte, stark schmerzhafte Schwellung der Leistenlymphknoten aufgetreten. Der Hausarzt hat Paul sofort in die Kinderklinik eingewiesen. Dort wurden etwa 19 Stunden nach dem plötzlichen Beginn der Beschwerden zwei Lymphknoten entnommen. Diese waren prall mit Eiter gefüllt, über weitere Befunde konnten die Eltern keine Auskunft geben. Paul ist sechs Tage in der Kinderklinik geblieben, die Wundheilung verlief gut und der Allgemeinzustand war rasch wieder auf dem vorherigen Niveau.
- 22.09.2003 (Anruf): Die Biopsie der Lymphknoten ergab folgenden Befund: großzelliges anaplastisches Lymphom (Hodgkin). Paul soll Chemotherapie bekommen und die Eltern haben mich gefragt, ob ich diese, falls nötig, begleiten kann. Sollten während der Chemo keine Beschwerden auftreten, wollen sie mit der homöopathischen Behandlung so lange aussetzen und ausschließlich das schulmedizinische Programm absolvieren. Die Entscheidung der Eltern aus Angst um ihr Kind für eine rein schulmedizinische Therapie des Lymphoms ist für mich nachvollziehbar. Ich habe in einem ausführlichen Gespräch auf die Möglichkeit einer homöopathischen Therapie hingewiesen, konnte mit meiner Argumentation gegen die statistische Überlebensrate bei schulmedizinischer Therapie aber nicht überzeugen.

FOLLOW-UP: FÜNFZEHN MONATE NACH BEHANDLUNGSBEGINN

August 2004: Durch gelegentliche Telefonate und durch die Behandlung von Pauls Mutter bin ich mit der Familie in Kontakt geblieben. Lediglich beim dritten Zyklus der Chemotherapie, im Januar 2004, habe ich Paul wegen anhaltender Übelkeit und Erbrechen behandelt. Da sich die Beschwerden durch den Geruch von Speisen, vor allem gekochter Speisen verschlimmerten, bekam er Colchicum C 30 (Gudjons) in folgender Dosierung: 2 Globuli in 100 ml Alkohol-Wassergemisch verordnet. Nach 10-maligem Schütteln, täglich 3 Tropfen auf 12 EL Wasser, davon über den Tag verteilt 3 bis 5 mal 1 TL einnehmen (je nach Befinden). Die Lösung ist täglich neu anzusetzen. Paul hat das Mittel zwei Wochen lang eingenommen.

DYNAMIS
School for Advanced Homeopathic Studies
www.dynamis.edu

Jeremy Sherr's

3jährige homöopathische Fortbildung startet
im Herbst 2007 in Kopenhagen

Ermäßigung u.a. für Gruppen, Studenten, etc.

Für weitere Information wenden Sie sich bitte an:
Kaare Troelsen 0045 28 79 63 39
i-evolve@hotmail.com
www.i-evolve.dk/dynamis

Live Patient Clinic ist offen für alle. Platzreservierung



Damit besserte sich die Übelkeit deutlich, lediglich ein leichtes Unwohlsein blieb und das Erbrechen trat schon ab dem dritten Einnahmetag nicht mehr auf. Ansonsten hat Paul die Chemo gut überstanden. Im Krankenhaus gab es noch mal eine kurze Episode, in der Paul nachts erwachte und für etwa eine Stunde wach blieb. Ansonsten sind die Schlafstörungen nicht wieder aufgetreten.

FOLLOW-UP: ZWANZIG MONATE NACH BEHANDLUNGSBEGINN

Januar 2005: Grund für den Praxisbesuch ist folgende Symptomatik: Paul hat seit zwei Tagen in der Wangenschleimhaut zwei Eincentstück-große Aphthen sowie eine Aphthe auf der Zunge. Am Zungenrand sind Zahneindrücke deutlich abgezeichnet. Der Stuhl ist breiig, schleimig-grünlich. Seit etwa fünf Tagen besteht kalter Nachtschweiß, allerdings nur am Oberkörper. Der Schweiß färbt die Wäsche gelb. Weitere Beschwerden lassen sich nicht ausmachen, ebenso wenig ein die Beschwerden auslösender Faktor. In der Schule hat sich Paul, obwohl er die ersten drei Monate gefehlt hat, gut in die Klassengemeinschaft integriert, er hat Freunde gefunden und keine Probleme mit dem Schulstoff.

Analyse und Verordnung

Die Repertorisation erfolgte mit *Phataks Repertorium*.

MUND, Aphthen: Ant-c. Ars. Bapt. Borx. Caps. Carb-v. Kali-bi. Kali-chl. Kali-m. Lach. Med. **Merc.** Merc-c. Mur-ac. Nux-v. Plb. Rhus-t. Sanic. Sulph. Sul-ac. **Thuj.**

ZUNGE, Aphthen: Borx. Carb-v. Kali-chl. Merc. Mur-ac. Sulph. Thuj.

ZUNGE, Zahneindrücke: Ars. Borx. Chel. Hydr. Kali-i. Mag-m. **Merc.** Podo. Puls. Rhus-t. Stram. Syph*.

STUHL, schleimig, grün: Acon. Arg-n. Ars. Cast. Cham. Dulc. Gamb. Iris. Laur. Mag-c. Merc. **Merc-c.** Puls.

SCHWEISS, färbt die Wäsche, gelb: Bell. Carb-an. Graph. **Lach.** Merc. Sel. Thuj. Tub.

Mercurius ist ebenfalls in den Rubriken *SCHWEISS, kalt* (2-wertig) und *SCHWEISS, nachts* (2-wertig) enthalten.

Verordnung: Mercurius C 200 (Gudjons), 3 Globuli in 100 ml Wasser aufgelöst. Von dieser Lösung am 1. Tag 3 mal 2 TL, am 2. Tag 2 mal 2 TL und am 3. Tag 1 mal 2 TL einnehmen. Vor jeder Einnahme 10 mal umrühren. Die Aphthen verschwinden innerhalb weniger Tage, der Stuhl hat sich schon am dritten Einnahmetag normalisiert und Nachtschweisse treten nach einer Woche nicht mehr auf.

FOLLOW-UP: VIER MONATE NACH MERCURIUS C 200

April 2005: Paul hat Madenwürmer. Außerdem klagt er in den letzten Wochen häufiger über Kopfschmerzen, einseitig, rechts. Sie treten vorwiegend auf, wenn er länger liest, Hausaufgaben macht oder am Computer spielt. Er sagt, es sei, als würde ein Nagel eingeschlagen. Während der Kopfschmerzen trübt das rechte Auge. Die Mutter bittet mich um ein Gespräch ohne Paul, das am nächsten Tag stattfindet: Sie berichtet, dass sich Paul in seinem Wesen völlig verändert habe. Er will immer im Mittelpunkt stehen, ist sehr egoistisch und verhält sich so, als sei er der Größte. Er behandelt andere Kinder und auch die Eltern herablassend. Die Mutter sagt, er verhalte sich „wie ein arrogantes A...“. Er will über alles bestimmen und wenn es nicht so klappt, wie er sich das vorstellt, schreit er und knallt mit den Türen. Bis etwa Anfang des Jahres war Paul eigentlich überall beliebt, jetzt mag keiner mehr zum Spielen kommen und in der Schule mag niemand mehr neben ihm sitzen. Bei Ermahnungen und Gesprächen über sein Verhalten lacht er. Auch wenn jemandem ein Missgeschick passiert, wenn z.B. in Filmen jemandem etwas Schlimmes widerfährt, lacht er. Die Mutter sagt, sie habe sich schon einige Male wegen Paul geschämt, weil er in völlig unpassenden Momenten schallend gelacht habe. Einen

Auslöser für diese Verhaltensänderung kann sie nicht ausmachen. Im Januar war Paul zur Nachkontrolle für drei Tage in der Klinik, aber ob die Änderung seines Verhaltens damit im Zusammenhang stehe, sei reine Spekulation. In den letzten zwei Wochen ist der Mutter aufgefallen, dass Paul die ganze Nacht leicht schwitze, bis er geweckt werde. Sobald er aufgestanden sei, schwitze er nicht mehr.

Analyse und Verordnung

Die Repertorisation erfolgte wieder mit *Phataks Repertorium*,

KOPF, Einseitig, rechts: *Bell.* Cact. Calc. Carb-v. Chel. Ign. Iris. Kalm. Lyc. Nat-c. Plat. Plb. Prun. Puls. Rhus-t. *Sabad.* Sang. Sars. Sil.

PFLOCK, Nagel, Keil, Nagel-Kopfschmerz: Agar. Anac. Arn. Asaf. Coff. Hep. Ign. Lith-c. Mosch. Plat. Ran-s. Rat. Ruta. Spong. Sulph. Sul-ac. Thuj. Valer.

TRÄNENFLUSS, Kopfschmerzen, während: Apis. Ign. Mez. Plat. Puls.

SCHWEISS, Schlaf, im: Bell. Cham. Chel. Chin. Con. Hyos. Mez. Lach. Plat. Puls. Rhus-t. Sel. Sil Thuj. Til.

LACHT, Ernstes über: Anac. Cann-i+. Ign+. Nat-m. Phos. Plat.

WICHTIGTUERISCH, pompös: Bell. Calc. Cupr. Lyc. Phos. Plat. Verat.

In der Rubrik *Würmer, Maden-, Fadenwürmer* ist Plat. nicht aufgeführt. Wohl aber in der entsprechenden Rubrik in *von Bönninghausens Therapeutischem Taschenbuch* (hier als Ausdruck in der Synthesisversion).

Körperteile und Organe – Stuhlausleerung – Würmer - Madenwürmern; mit

acon._{b2.de} alum._{b2.de} Ambr._{b2.de} ASAR._{b2.de} CALC._{b2.de} CHIN._{b2.de} CINA._{b2.de} colch._{b2.de} croc._{b2.de} dig._{b2.de} FERR._{b2.de} graph._{b2.de} hyos._{b2.de} IGN._{b2.de} kali-c._{b2.de} mag-c._{b2.de} Merc._{b2.de} nat-c._{b2.de} nux-m._{b2.de} NUX-V._{b2.de} petr._{b2.de} Phos._{b2.de} PLAT._{b2.de} rhus-t._{b2.de} sabad._{b2.de} sabin._{b2.de} Sep._{b2.de} SIL._{b2.de} SPIG._{b2.de} SPONG._{b2.de} SQUIL._{b2.de} SULPH._{b2.de} TEUCR._{b2.de} Valer._{b2.de} zinc._{b2.de}

Die Schweißsymptomatik findet sich in *Herings Leit-symptomen unserer Materia medica* unter Plat.: „Schweiß nur im Schlaf, hört beim Erwachen auf.“ Außerdem ist nach *von Bönninghausen* Plat. ein gutes Folgemittel von Merc., dem zuletzt verordneten Mittel. Im *Therapeutischen Taschenbuch* ist es in der Konkordanz 3-wertig verzeichnet.

Arzneibeziehung Merc.: ACON. Agn-c. Am-m. ANT-C. Apis. Arg. Arn. Ars. ASAF. Aur. Bar-c. BEL. Borx. Bov. Bry. Calad. Calc. Carb-a. CARB-V. Caust. Cham. CHIN. Cic. Cina. Clem. Cocc. Coff. Colch. Con. Cupr. Dig. Dulc. EUPH. Euphr. (Ferr.) (Graph.) Guaj. HEP. Iod. LACH. Laur. (Led.) Lyc. (Mag-c.) Mez. Nat-c. (Nat-m.) NIT-AC. Nux-v. OP. (Phos.) Ph-ac. Plat. Puls. Rheum. Rhod. Rhus-t. (Sabad.) Sars. Selen. Sep. Sil. Spig. (Spong.) STAPH. Stram. Stront-c. SULPH. Valer. Verat. (Viol-t.) Zinc.

Verordnung: Platinum metallicum C 200 (Gudjons), 2 Globuli, gelöst in 100 ml Alkohol-Wassergemisch. Nach 10-maligem Schütteln, 3 Tr. auf 12 EL Wasser geben und davon einmal täglich 2 TL einnehmen. Die Lösung ist täglich neu anzusetzen.

FOLLOW-UP: EIN MONAT NACH PLATINUM METALLICUM C 200

Mai 2005: Max hat keine Würmer mehr, die Kopfschmerzen sind seit einer Woche nicht mehr, in den letzten drei Wochen bereits deutlich weniger häufig – aufgetreten. Auch der Nachtschweiß besteht nicht mehr. Die Mutter hat das Lachen bei ernstesten Dingen

und in unpassenden Momenten nicht mehr beobachtet, das herablassende, egoistische Verhalten hat sich bisher allerdings nur graduell verändert.

Verordnung: weiterhin Platinum metallicum C 200, alle 2 Tage 2 TL nach dem oben beschriebenen Modus.

FOLLOW-UP: SECHS MONATE NACH PLATINUM METALLICUM C 200

Oktober 2005: Ich habe mit Pauls Eltern in der Zwischenzeit etwa alle 14 Tage telefoniert. Inzwischen nimmt Paul das Mittel nur noch einmal wöchentlich ein. Sein Verhalten hat sich deutlich verändert. Er ist nicht mehr so egoistisch und behandelt andere nicht mehr so herablassend. Inzwischen verabreden sich auch wieder Schulkameraden mit ihm. Er kann sich gut in Gruppen einfügen und will nicht mehr immer derjenige sein, der bestimmt.

Im Moment hat Paul „Kondylome“. Der diagnostizierende Hautarzt wollte die Kondylome veröden. Sie befinden sich am Eichelkranz bzw. After, sie sind recht klein und jucken. Die Kondylome sind aufgefallen, weil Paul über Juckreiz am Penis geklagt hat. Außerdem hat er auf dem rechten Handgelenk eine gestielte, juckende Warze, die sich etwa vier Wochen zuvor gebildet hat. Pauls Verhalten ist als völlig normal zu bezeichnen. Seine Überheblichkeit zeigt sich hin und wieder, dann aber nur als Momentaufnahme. Kopfschmerzen und Nachtschweiß sind nicht wieder aufgetreten.

ANALYSE

Die Repertorisation erfolgte mit dem *Repertorium Synthesis*, da hier die Kondylome besser repräsentiert sind als in *Phataks Repertorium* oder in *von Bönninghausens Therapeutischem Taschenbuch*.

Die Lokalisation der Warze auf dem Handgelenk lässt sich gut mit dem *Therapeutischen Taschenbuch* abbilden (hier als Ausdruck in der Synthesisversion).

KÖRPERTEILE UND ORGANE – ARME – GELENKE – HANDGELENK

ACON._{b2.de} agn._{b2.de} Alum._{b2.de} AM-C._{b2.de} AM-M._{b2.de} ambr._{b2.de} ANAC._{b2.de} ant-c._{b2.de} ant-t._{b2.de} Arg-met._{b2.de} Arn._{b2.de} Ars._{b2.de} ASAF._{b2.de} asar._{b2.de} aur._{b2.de} Bar-c._{b2.de} bell._{b2.de} Bism._{b2.de} BOV._{b2.de} BRY._{b2.de} CALC._{b2.de} canth._{b2.de} caps._{b2.de} Carb-an._{b2.de} CARB-V._{b2.de} CAUST._{b2.de} cham._{b2.de} chel._{b2.de} chin._{b2.de} cic._{b2.de} cina._{b2.de} clem._{b2.de} colch._{b2.de} coloc._{b2.de} con._{b2.de} croc._{b2.de} Cycl._{b2.de} dig._{b2.de} Dros._{b2.de} dulc._{b2.de} euph._{b2.de} euphr._{b2.de} Graph._{b2.de} guaj._{b2.de} Hell._{b2.de} hep._{b2.de} Hyos._{b2.de} Ign._{b2.de} Iod._{b2.de} KALI-C._{b2.de} KALI-N._{b2.de} kreos._{b2.de} lach._{b2.de} laur._{b2.de} LED._{b2.de} Lyc._{b2.de} M-ambo._{b2.de} m-arct._{b2.de} mag-c._{b2.de} mag-m._{b2.de} MANG._{b2.de} Meny._{b2.de} MERC._{b2.de} mez._{b2.de} nat-c._{b2.de} nat-m._{b2.de} Nit-ac._{b2.de} nux-v._{b2.de} petr._{b2.de} ph-ac._{b2.de} Phos._{b2.de} plb._{b2.de} Puls._{b2.de} ran-b._{b2.de} ran-s._{b2.de} rheum._{b2.de} RHOD._{b2.de} RHUS-T._{b2.de} RUTA._{b2.de} sabad._{b2.de} SABIN._{b2.de} samb._{b2.de} SARS._{b2.de} sec._{b2.de} sel._{b2.de} seneg._{b2.de} SEP._{b2.de} SIL._{b2.de} spig._{b2.de} spong._{b2.de} squil._{b2.de} Stann._{b2.de} Staph._{b2.de} STRONT-C._{b2.de} Sul-ac._{b2.de} SULPH._{b2.de} tarax._{b2.de} teucr._{b2.de} Thuj._{b2.de} valer._{b2.de} Verb._{b2.de} viol-t._{b2.de} Zinc._{b2.de}

Die Differenzialdiagnose zwischen dem hochwertigsten Mittel Thuj. und den zumindest numerisch gleichwertigen Mitteln Lycopodium, Sabina und Staphisagria erfolgt wieder über die Konkordanz im *Therapeutischen Taschenbuch*, in der Sabina 3-wertig als Folgemittel von Platinum verzeichnet ist.

Arzneibeziehung von Plat.: Agn-c. Ang. Asaf. Bell. Canth. (Carb-an.) Caust. Croc. Dig. (Ferr.) Hyos. Ign. LACH. Lyc. (Mag-c.) Mang. Meny. Merc. Nat-c. Nit-ac. PLB. PULS. Rhus-t. Sabad. Sabin. Stront-c. Thuj. Valer. Verb. Viol-o.

Verordnung: Sabina C 200 (ISO), 2 Globuli, gelöst in 100 ml Alkohol-Wassergemisch. Nach 10-maligem Schütteln 3 Tr. auf 12 EL Wasser geben und davon ein-

| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
|----|-------|------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|------|------|--------|-------|--------|--------|------|--------|--------|-------|--------|--------|-------|-----------|---------|--------|---------|-------|
| | thuj. | lyc. | sabin. | staph. | nit-ac. | caust. | cinnb. | aur-m. | med. | aur. | euphr. | merc. | nat-s. | ph-ac. | sep. | sulph. | aur-s. | psor. | ant-t. | arg-n. | dulc. | kali-chl. | kali-l. | lac-c. | merc-d. | mill. |
| | 4/9 | 4/6 | 4/6 | 4/6 | 3/8 | 2/5 | 2/5 | 2/4 | 2/4 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/3 | 2/2 | 2/2 | 1/2 | 1/2 | 1/2 | 1/2 | 1/2 | 1/2 | 1/2 | 1/2 |
| 1. | 3 | 1 | 2 | 2 | 2 | - | 2 | 2 | 2 | 2 | - | 2 | - | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 | - | - | 2 | 2 | 2 | - | - |
| 2. | 1 | 1 | 2 | 1 | - | - | - | - | - | - | 1 | - | - | - | - | - | - | 1 | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 3. | 3 | 2 | 1 | 1 | 3 | 2 | 3 | 2 | - | 1 | 2 | 1 | 2 | - | 1 | 1 | 1 | - | - | 2 | - | - | - | - | 2 | 2 |
| 4. | 2 | 2 | 1 | 2 | 3 | 3 | - | - | 2 | - | - | - | 1 | 1 | - | - | - | - | - | 2 | - | - | - | - | - | - |

Repertorisation 2: Paul

mal täglich 2 TL einnehmen. Die Lösung ist täglich neu anzusetzen.

nicht mal geblutet. Die Mutter sagt, wo die Warze in der Haut saß, ist jetzt ein kleines Loch. Sabina absetzen.

FOLLOW-UPS: NACH DER ERSTVERORDNUNG VON SABINA C 200

- **Ein Monat später** (November 2005): Die Kondylome am After sind verschwunden, die auf dem Eichelkranz sind weniger geworden und jucken nicht mehr. Die Warze auf dem Handgelenk hat ihre Größe nicht verändert, juckt aber auch nicht mehr.
Verordnung: statt der täglichen Einnahme wird Sabina C 200 (ISO) nur alle zwei Tage nach demselben Modus (→ oben) eingenommen.
- **Zwei Monate später** (Anruf: Dezember 2005): Die Kondylome auf dem Eichelkranz sind verschwunden. Der Dermatologe ist ganz erstaunt. Sabina weiter einnehmen, 2 mal wöchentlich 3 Tr. auf 12 EL Wasser, 2 TL einnehmen.
- **Drei Monate später** (Anruf: Januar 2006): Die Warze auf dem Handgelenk scheint einzutrocknen. Paul und auch seine Eltern haben den Eindruck, dass sie kleiner geworden ist. Sabina weiter einnehmen, 1 mal wöchentlich 3 Tr. auf 12 EL Wasser, 2 TL einnehmen.
- **Vier Monate später** (Anruf: Ende Januar 2006): Paul hat an der Warze gespielt und sie abgezogen. Es hat

FOLLOW-UP: ZEHN MONATE SPÄTER

November 2006: Seit Anfang Oktober hat Paul einen trockenen Hautausschlag auf beiden Schienbeinen. Die Haut ist gerötet, Kratzspuren sind deutlich zu sehen. Paul sagt, es sei, als würde etwas darin beißen und zwicken und dann müsse er kratzen. Er kratzt, bis es blutet, dann lässt das Gefühl nach. Dieses Zwicken verschlimmert sich beim Einschlafen, nach Schwitzen, nach dem Waschen oder Baden und durch das Scheuern der Kleidung. In der letzten Zeit träumt er vermehrt, dass es irgendwo brennt. Außer dem Hautausschlag geht es ihm gut. Im Oktober war er zur Nachkontrolle noch mal für zwei Tage in der Medizinischen Hochschule.

Die Repertorisation erfolgte wegen der klaren Modalitäten und der eindeutigen Lokalisation des Hautausschlags mit *Bönninghausens Therapeutischem Taschenbuch* und zeigt Calcium carbonicum als Mittel der Wahl. Es ist nicht in den Polaritäten vertreten und in der Konkordanz 3-wertig als Folgemittel von Sabina aufgeführt.

| | Calc. | Sulph. | Lyc. | Merc. | Phos. | Puls. | Bell. | Spig. | Sep. | Carb-v. | Sars. | Bry. | Chin. | Sl. | Caus. | Ars. | Morc. |
|--|-------|--------|------|-------|-------|-------|-------|-------|------|---------|-------|------|-------|-----|-------|------|-------|
| Anzahl der Treffer | 10 | 9 | 8 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 6 | 6 | 6 | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 5 |
| Summe der Grade | 24 | 22 | 20 | 24 | 21 | 20 | 15 | 11 | 22 | 16 | 16 | 15 | 14 | 14 | 14 | 13 | 13 |
| Polarsdifferenzen | 12 | 10 | 5 | 9 | 10 | 5 | 7 | 2 | 11 | 9 | 7 | 3 | 7 | 7 | 1 | 4 | 1 |
| Hautjucken, Kratzen -> Blubqueren [19] (1617) | 2 | 1 | 2 | 4 | | | | | | | | | | | | | |
| < vor dem Schlaf, beim Einschlafen (P) [99] (2336) | 5* | 3 | 5* | 5* | 4 | 4 | 4* | 1 | 4 | 4 | 3 | 5* | 3 | 3 | 2 | 4 | 2 |
| < Schwitzen, nach (P) [25] (2399) | 3 | 3 | 1 | 3 | 2 | 3 | 1 | 1 | 4 | 2 | | | 4 | 2 | | 2 | |
| < Wasser und Waschen (P) [42] (2435) | 4 | 4 | 3 | 3 | 4* | 3* | 3 | 3 | 4 | 3 | 4* | 2 | | 2 | 2 | | 1 |
| < Druck, Kleider [22] (2056) | 4 | 1 | 4 | | | 1 | | | 3 | 3 | 3 | 3 | 1 | | 3 | | |
| Hautausschlag, trocken [27] (1369) | 4 | 2 | 2 | 3 | 3 | | | | 4 | 3 | 3 | 2 | | 4 | 2 | 2 | 3 |
| Hautausschlag, beßend [61] (1374) | 3 | 2 | 4 | 2 | 1 | 4 | 1 | 1 | | 1 | | 3 | 2 | 1 | 3 | 1 | 1 |
| Scherben [8] (832) | 4 | 1 | 2 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 | 3 | | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Träume, Feuer [27] (1812) | 2 | 2 | | | 3 | 2 | 2 | | | | | | | | | 2 | 4 |
| SABIN. [16] (2741) | 3 | | | | | 1 | 1 | 1 | | | 1 | | | | | | |
| -> vor dem Schlaf, beim Einschlafen (P) [1] (2500) | | | | 3 | | | | | | | | | | | | | |
| -> Schwitzen, nach (P) [45] (2602) | | | 4* | | | 1 | 1 | | | | | 3 | | | | | |
| -> Wasser, Waschen (P) [24] (2620) | | | | | | 4 | | 3 | 1 | | | 1 | | | 3 | 2 | 2 |

Repertorisation: Bönninghausen

→ Repertorisation: Bönninghausen

Verordnung: Calcium carbonicum Q 3 (Rosegger-Apotheke). Nach 10-maligem Schütteln 3 Tropfen auf 12 EL Wasser geben und davon einmal täglich 2 TL einnehmen. Die Lösung ist jedes Mal neu anzusetzen.

FOLLOW-UP: ZWEI MONATE NACH CALCIUM CARBONICUM Q 3

Januar 2007: Zwei Wochen nach der Einnahme bestanden weder der Juckreiz noch das Gefühl des Zwickens; der Hautausschlag ist dann relativ zügig abgeheilt. Paul geht es sehr gut. Es erfolgte keine weitere Medikation.

ÜBERLEGUNGEN, ZWEIFEL, FAZIT

Was ist eigentlich passiert? Wieso hat Paul nach der Gabe eines dem Krebsmiasma Karzenogenie zugeordneten Mittels (Carcinosinum) ein Lymphom produziert? Ich habe mich lange gefragt, ob ich durch die Carcinosinum-Gabe eine Krankheitsdynamik unterdrückt habe und dem Organismus die Möglichkeit verwehrt habe, anders zu reagieren und ich der eigentlich Schuldige an der Entwicklung der Erkrankung bin. Kann man durch eine einmalige Gabe Carcinosi-

num den Organismus dahingehend beeinflussen, eine Krebserkrankung zu produzieren? Im HZ-Sonderheft „Miasmen“, schreibt *Peter Gienow*³ unter der Überschrift „Von der allgemeinen zur lokalen Manifestation“: „Bei der Therapie der Krebserkrankungen lässt sich noch ein Phänomen besonders gut beobachten, nämlich dass eine allgemeine Karzenogenie die Tendenz hat, zu einer Lokalkrankheit zu

BIODYNAMISCHE HOMÖOPATHIE
mit
Elisabeth Schulz

BRASILIEN 2007

C4 Verreibung im Regenwald Brasiliens
(Jarapatinga)

24.09. bis 05.10.2007

Info über www.ifbh.net

werden, das heißt von einer allgemeinen Karzenogenie zu einem gut lokalisierbaren Tumor zu werden“. Daraus formuliert er sein fünftes miasmatisches Gesetz: „Heilung erfolgt, wenn eine allgemeine Erkrankung sich lokalisiert“. Sollte genau das bei Paul passiert sein? Wenn ja, welche Konsequenzen hätte das für die Verordnung von Carcininum, vor allem bei Kindern? Dem formulierten miasmatischen Gesetz zufolge hätte sich durch Carcininum die allgemeine Karzenogenie zu einem lokalisierbaren Tumor gewandelt.

Mögliche homöopathische Arzneien zur Behandlung des Lymphoms

Nun: Ich hatte nicht die Gelegenheit, den Prozess in diesem Stadium homöopathisch zu behandeln. Die (trotzdem angefertigte) Differenzialdiagnose zwischen Calc., Carb-an., Lyc., Nit-ac., Sil. und Sulph. war nicht einfach: Das Mittel, das ich zu dem Zeitpunkt Paul gern verordnet hätte, wäre Carbo animalis gewesen, weil es ein Mittel des Krebsmiasmas ist und meines Erachtens den akuten Krankheitsprozess am besten repräsentiert. Und dies, obwohl z.B. Calcium carbonicum und Phosphorus in der ersten Repertorisation, die zur Wahl von Carcininum führte, gut repräsentiert sind, während Carbo animalis darin gar nicht vorkommt.

Die Repertorisation erfolgte mit *Phataks Repertorium*. Einbezogen wurden die Rubrik „Krebs, Karzinom“ und die Rubrik „Abszess, Drüsen der“, um den pathologischen Prozess abzubilden, und die Rubrik „Drüsen bzw. Lymphknoten“, um der anatomischen Wirkrichtung gerecht zu werden.

KREBS, Karzinom: Ars. Ars-i. Aster. Aur. Bell-p. Brom. Bufo*. Calc. Carb-an. Clem. Con. Cund. Graph. Hydr. Iod. Kreos. Lyc. Nit-ac. Petr. Phos. Phyt. Sec. Sep. Sil. Sulph. Symph. Thuj.

DRÜSEN bzw. Lymphknoten: Apis. Ars. Arum-t. Aur.

Bar-c. Bel. Brom. Bry. Calc. Carb-an. Chin. Clem. Cist. Con. Hep. Iod. Kali-m. Lach. Lyc. Merc. Nit-ac. Phos. Phyt. Puls. Rhod. Rhus-t. Sil. Spong. Staph. Sulph. Tab. Tub.

ABSZESS (Eiterung), Drüsen, der: Bell. Calc. Calc-s. Carb-an. Dulc. Hep. Kali-i. Lyc. Merc. Nit-ac. Pyrog. Rhus-t. Sil. Sulph. Syph. Tub.

Homöopathische Behandlung nach der Chemotherapie

Nach der Chemotherapie brachte der Organismus zunächst klare Symptome für ein syphilitisches Mittel hervor, für Mercurius. Danach standen klare Symptome für Platinum, das ich miasmatisch aber nicht sicher einordnen kann, im Vordergrund. Meines Erachtens hat es sowohl syphilitische als auch sykotische Anteile. Außerdem kann man nach *Gienow* die Würmer als einen parasitotischen Heilungsversuch aus der Syphilinie interpretieren.

Mit den Kondylomen und der gestielten Warze lag ein klar sykotisches Phänomen vor, das mit Sabina behandelt wurde. Natürlich habe ich die Eltern gefragt, ob sie je eine Gonorrhö oder Kondylome hatten. Keiner von beiden hatte wissentlich eine Gonorrhö, Kondylome wurden bei Pauls Mutter mehrfach vom Gynäkologen entfernt. Und dann zuletzt der Hautauschlag auf den Schienbeinen mit eindeutigen Zeichen für Calcium carbonicum – ein Mittel für skrofulöse Krankheitsdynamiken. Ich bin gespannt, wie der Fall weitergeht, ob als Nächstes ein eindeutig psorisches Mittel im Vordergrund steht.

Als mir die Dynamik des Krankheitsprozesses bei der Ausarbeitung für Platinum klar wurde und Platinum (sowie Sabina und Calcium carbonicum) jeweils hochwertig in der Konkordanz in *Bönninghausens Therapeutischem Taschenbuch* als Folgemittel von dem zuvor verabreichten Mittel verzeichnet waren, war ich mir meiner Mittelwahl sehr sicher. Die miasmatische Dynamik des Krankheitsprozesses bestätigt dies. Die Mittel wurden nach jeweils klar indizierten Symptomen

verordnet und nicht nach einem übergestülpten theoretischen Überbau. Für mich war es ein sehr lehrreicher Fall. Falls Kollegen Ähnliches nach einer Carcininum-Gabe erlebt und eventuell auch solche Dynamiken beobachtet haben, freue ich mich auf Rückmeldungen und eine lebhaftige Diskussion.

ECKART VON SEHERR-THOHS

Kramerstraße 14
31542 Bad Nenndorf
Praxis@Seherr-Thohs.de

Eckart von Seherr-Thohs ist Heilpraktiker, erlernte Homöopathie autodidaktisch bzw. in Kursen bei Alfred Franke und Eric Schwarz. Seit 1986 in eigener Praxis tätig. Arbeitet vorwiegend mit der Methodik nach von Bönninghausen und Boger. Übersetzung und quellenkritische Bearbeitung von S. R. Phatak „Homöopathisches Repertorium“, erschienen im Verlag Elsevier, Urban & Fischer, München 2006.

- 1 Micklms, R.D.: Compendium of References zu Carcininum
- 2 von Ungern-Sternberg, M.
- 3 Gienow, P.: Entwicklung der Dynamisch-Miasmatischen Homöopathie: In Homöopathie Zeitschrift Sonderheft 2003, S. 59

Literatur

Bönninghausen, C. von: Therapeutisches Taschenbuch. Herausgegeben von K.H. Gypser, 2. Aufl., Sonntag, Stuttgart 2002
Gienow, P.: Entwicklung der dynamisch-miasmatischen Homöopathie. In: Homöopathie Zeitschrift, Sonderheft 2003 (Miasmen):
Hering, C.: Leitsymptome unserer Materia Media. Verlag Renee von Schlick, Aachen 1992-1998
Micklem, R. D.: Carcininum, A Compendium of References, 2. Aufl., Eigenverlag, Bradford 1998
Phatak, S. R.: Homöopathisches Repertorium. Elsevier, Urban & Fischer, München 2006
Seideneder, A.: Heilmittelarchiv. Bislang unveröffentlicht
Synthesis 8.0

Globuli – das Magazin für Patienten und Freunde der Homöopathie

- Was ist klassische Homöopathie? • Was ist das Besondere an der klassischen Homöopathie? • Worin unterscheidet sie sich von anderen Therapiemethoden? • Welche Erkrankungen können homöopathisch behandelt werden? • Können auch Hyperaktivität, Ängste oder Depressionen homöopathisch behandelt werden? • Warum ist die homöopathische Erstanamnese so umfangreich? • Warum werde ich nach früheren Erkrankungen und nach Krankheiten meiner Verwandten befragt? • Warum bekomme ich nur eine Arznei verordnet? • Wann ist eine Wiederholung der Arzneigabe notwendig?

Auf diese und viele andere Fragen Ihrer PatientInnen gibt Globuli Antwort in:

- **Potenzierte Heilkraft in weißen Kügelchen** (Sonderausgabe) 56 Seiten

- **Homöopathie für Kinder** (Sonderausgabe) 52 Seiten



Therapeutenpreis:
€ 3,40* pro Heft ab 100 Exemplaren
€ 3,80* pro Heft ab 50 Exemplaren
€ 4,20* pro Heft ab 25 Exemplaren

* Alle Preise zuzüglich Versandkosten

- **der 3 x pro Jahr erscheinenden Ausgabe**, jeweils ca. 32 Seiten



Therapeutenpreis:
€ 1,50* pro Heft ab 100 Exemplaren pro Ausgabe
€ 1,70* pro Heft ab 50 Exemplaren pro Ausgabe
€ 2,00* pro Heft ab 10 Exemplaren pro Ausgabe

Das Abonnement beginnt mit der ersten Ausgabe des Kalenderjahres und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf des Kalenderjahres gekündigt wird.

Weitere Informationen und Bestellungen unter:

- www.globuli-magazin.de • per Fax: 0 89 / 89 30 53 21 oder per Post an • Firma Peter Irl, Neuriederstr. 8, D-82131 Buchendorf

Globuli leistet einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit für die Homöopathie